

**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO  
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS  
**Band:** 116 (2019)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Der Unermüdliche  
**Autor:** Lanfranconi, Paula  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-865611>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Auch mit 69 hat Hans Leu immer wieder Lust, sich auf neue Menschen und Projekte einzulassen.

Bild: Ursula Markus

# Der Unermüdliche

**PORTRÄT** Der pensionierte Elektroingenieur Hans Leu leitet in Zürich das Projekt «Werk.Statt.Flucht». Zudem fliegt er jedes Jahr nach Benin und engagiert sich dort in der Lehrlingsausbildung und in privaten Hilfsprojekten.

Ein Vormittag im reformierten Kirchgemeindehaus Zürich-Oerlikon, Deutschstunde. Hans Leu, 69, erklärt den Teilnehmenden des Berufsvorbereitungskurses gerade Wörter mit Doppelbedeutung. Er redet anschaulich, lässt die Hände sprechen, lächelt oft. Die Flüchtlinge sollen sich wohl fühlen, das ist ihm wichtig. So richtig im Element fühlt sich Elektroingenieur Leu aber nebenan, in der Werkstatt. Dort lernen die Flüchtlinge, wie man zum Beispiel eine Bohrmaschine richtig benutzt oder die Fläche eines Fensters berechnet.

Das Projekt «Werk.Statt.Flucht» entstand 2015 auf Initiative der Reformierten Kirche Zürich-Oerlikon. Hans Leu war gerade frisch pensioniert. Die Projektidee des fünfmonatigen Kurses gefiel ihm: Eine Kombination von Unterricht und Arbeit in der Werkstatt plus Coaching soll die Flüchtlinge fit machen für die berufliche Grundbildung. Das Freiwilligenprojekt ist erfolgreich, aber aufwendig. Von acht Flüchtlingen schafften es dieses Jahr zwei in eine Vorlehre. Die anderen benötigen zusätzliches Coaching. «Wir schauen immer für eine Anschlusslösung», sagt Leu.

## Lehrwerkstatt in Benin

«Werk.Statt.Flucht» ist nicht sein einziges Engagement. Seit seiner Pensionierung

reist er jedes Jahr für drei Monate ins westafrikanische Benin. Ein Kollege hat dort eine Lehrwerkstatt für Maurer, Mechaniker und Elektriker aufgebaut, Leu verantwortet das Ausbildungsprogramm der Stromer. Daneben engagiert er sich in diversen privaten Hilfsprojekten, die den Alltag der Leute erleichtern – ein Alltag, geprägt von «Armut, Sand, Sand, Sand, Hitze und miserablen Strassen».

## Vom US-Erfolg verwöhnt

Warum nimmt der 69-Jährige das alles auf sich? «Ich arbeite gern. Punkt», antwortet er lapidar. Und er wolle etwas zurückgeben für sein Leben im Wohlstand. Leus Karriere begann in den USA. Ein Schulfreund war aus Kalifornien zurückgekehrt und schwärmte: «Super beaches, super girls, da musst du hin!» Leu ging es nüchterner an. Er kratzte sein Erspartes zusammen und absolvierte in Michigan ein Masterstudium in Steuerungstechnik. Seine Professoren kamen gerade aus dem Apollo-Weltprogramm. «Sie warfen phantastische Formeln an die Tafel, aber von Didaktik hatten sie keine Ahnung», sagt Leu und schmunzelt.

Nach dem Studium fand der ehrgeizige Schweizer rasch eine Stelle bei einem US-Elektrokonzern. Und schon bald lancierte er eine eigene Firma im Bereich Automobil-

software. Als die drei Kinder ins Schulalter kamen, kehrte die Familie in die Schweiz zurück. «Wir wollten keine Privatschulen», sagt Leu. Vom US-Erfolg verwöhnt, wollte er auch in der Schweiz etwas Eigenes aufziehen. Doch nach sechs Jahren musste er einsehen, dass der hiesige Markt zu klein ist für die Qualitätssicherungssysteme, die er anbieten wollte. Dieser Existenzkampf habe ihn und die Familie in eine tiefe Krise getrieben: «Ich war verzweifelt, bis uns gute Freunde und unser Fundament im christlichen Glauben halfen, wieder Tritt zu fassen.» Danach ging es mit Leus Karriere erneut steil aufwärts.

## Fit bleiben für die Enkel

Auch jetzt, mit 69, möchte er sich auf neue Menschen und Projekte einlassen. Und fit bleiben für die vier Enkel. Er weiss aber auch, dass die Zeit nicht für alles reicht. Nächstes Jahr will er abbauen: «Weniger nach Afrika gehen, dafür Leute aufbauen, die meine Aufgaben übernehmen.»

Bald fliegt der Unermüdliche aber wieder nach Benin. Die Lehrlinge sind hoch motiviert, sie mailen ihm: Bring mir ein Notebook, bring mir eine Taschenlampe. «Ich bin gefragt», sagt Leu. Und seine Augen leuchten. ■

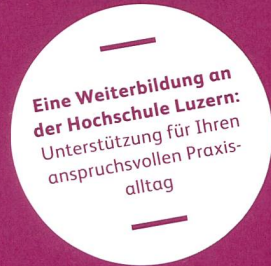
Paula Lanfranconi



Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

Soziale Arbeit  
FH Zentralschweiz



Master of Advanced Studies

**MAS Gemeinde-, Stadt- und  
Regionalentwicklung**

**MAS Betriebliches Gesundheits-  
management**

**MAS Prävention und Gesundheitsförderung**

Certificate of Advanced Studies

**CAS Prävention und Gesundheitsförderung  
Grundlagen**

**CAS Systemisches Projektmanagement**

Fachkurs

**Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter  
im Sozialbereich**

Weitere Informationen unter  
[www.hslu.ch/weiterbildung-sozialarbeit](http://www.hslu.ch/weiterbildung-sozialarbeit)

**n|w**

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit

**Gesundheit**

**Stadtentwicklung**

Behinderung und Integration

Ethik und Recht

**Migration**

**Weiterbildung für die  
Kompetenzen von morgen**

Change Management

Sozialmanagement

**Beratung und Coaching**

Eingliederungsmanagement

**Kinder und Jugendliche**

[weiterbildung.sozialarbeit@fhnw.ch](mailto:weiterbildung.sozialarbeit@fhnw.ch) | T +41 848 821 011 | [www.fhnw.ch/soziale-arbeit/weiterbildung](http://www.fhnw.ch/soziale-arbeit/weiterbildung)  
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW | Hochschule für Soziale Arbeit | Muttenz und Olten



«Der Master hat meinen Blick für die Schnittstellen zu Ökonomie, Politik und Recht geschärft. So kann ich meine Positionen fundierter begründen.»

Lukas Bruderer, MSc Soziale Arbeit  
KOFA Produkteverantwortlicher  
kompetenzhoch3, Institut für wirksame  
Jugendhilfe, Zürich



MASTER

10  
JAHRE

IN

SOZIALER

ARBEIT

BERN | LUZERN  
ST.GALLEN | ZÜRICH

Absolventen und Arbeitgeberinnen erzählen über Arbeitsalltag und Berufschancen.  
**Jetzt reinklicken!**

[www.masterinsozialerarbeit.ch](http://www.masterinsozialerarbeit.ch)

# Jetzt weiterbilden. Coaching und Beratung sowie Soziale Arbeit

[www.fhsg.ch/wb-sozialerarbeit](http://www.fhsg.ch/wb-sozialerarbeit)



FHO Fachhochschule Ostschweiz

Roman Bernhard  
Absolvent CAS Case Management

